

Auf der Zielgeraden

Seit Oktober ist die aktuelle Version Microsoft Exchange Server 2010 erhältlich. Erste Anwender wie ein großer deutscher Medienkonzern oder der IT-Dienstleister Elabs befinden sich bereits auf der Zielgeraden der Einführung und profitieren von Kostensenkungen, höherer Verfügbarkeit sowie effizientem E-Mail-Management.

> Bei einem der größten deutschen sowie europäischen Zeitungs- und Zeitschriftenverlage setzte man bislang konzernweit auf Microsoft Exchange Server 2003. Anfang dieses Jahres entschieden sich die Verantwortlichen jedoch zur Aktualisierung ihrer Groupware-Umgebung. Nach einer umfangreichen Marktsondierung kamen bei den Medienspezialisten schließlich Microsoft Exchange Server sowie Google Mail in die engere Auswahl. In Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister und Microsoft Gold Certified Partner Siemens IT Solutions and Services entschied sich das Medienhaus dann im Sommer dieses Jahres für die Einführung der für Oktober avisierten neuesten Version von Exchange Server 2010. Mit ausschlaggebend waren dabei die von Siemens IT Solutions and Services zu diesem Zeitpunkt bereits gesammelten positiven internen Erfahrungen mit Exchange Server 2010.

Zudem fiel die Entscheidung zugunsten Microsofts, da Google die geforderten Service Levels nicht liefern konnte. In diesem Zusammenhang hatten die Verantwortlichen des Anwenders sicherheitsrelevante sowie rechtliche Bedenken, da der Anbieter den genauen Ort, an dem die Mailboxen vorliegen, nicht garantieren konnte. Nicht zuletzt vermissten das Anwenderunternehmen bei Google langjährige Erfahrungen im Enterprise-Umfeld.

Demgegenüber konnte Microsoft Exchange Server 2010 vor allem mit seinen erweiterten Funktio-

nalitäten wie Distributed Message oder Database Administration Groups (DAGs) überzeugen. Bei DAG handelt es sich um ein Feature, das es den Anwendern ermöglicht, die Hochverfügbarkeit ihrer Groupware kostengünstig zu steigern. Darüber hinaus punktete die verbesserte Verwaltung von E-Mails mittels sogenannter Quicksteps oder Clean-up-Agenten. Ein Beispiel: Sendet ein Mitarbeiter eine E-Mail an fünf Personen, entwickelt sich in den darauf folgenden Tagen nicht selten ein reger E-Mail-Verkehr. Dabei verlieren die Mitarbeiter schnell den Überblick, da sie sich erst durch zahlreiche E-Mails klicken müssen, um den letzten Stand der Dinge zu erhalten. Der Clean-up-Agent fügt nun alle Inhalte automatisch in einer Mail zusammen. Somit erhält der User auf Knopfdruck den aktuellsten Stand in nur einer Nachricht; die restlichen Mails werden direkt gelöscht. Als weiteres wichtiges Auswahlkriterium erwies sich außerdem das nahtlose Zusammenspiel von Exchange 2010 mit den bei dem Medienexperten eingesetzten Macintosh-Endgeräten – so unterstützt beispielsweise Outlook Web Access in der neuesten Version vollständig den Webbrowser Safari.

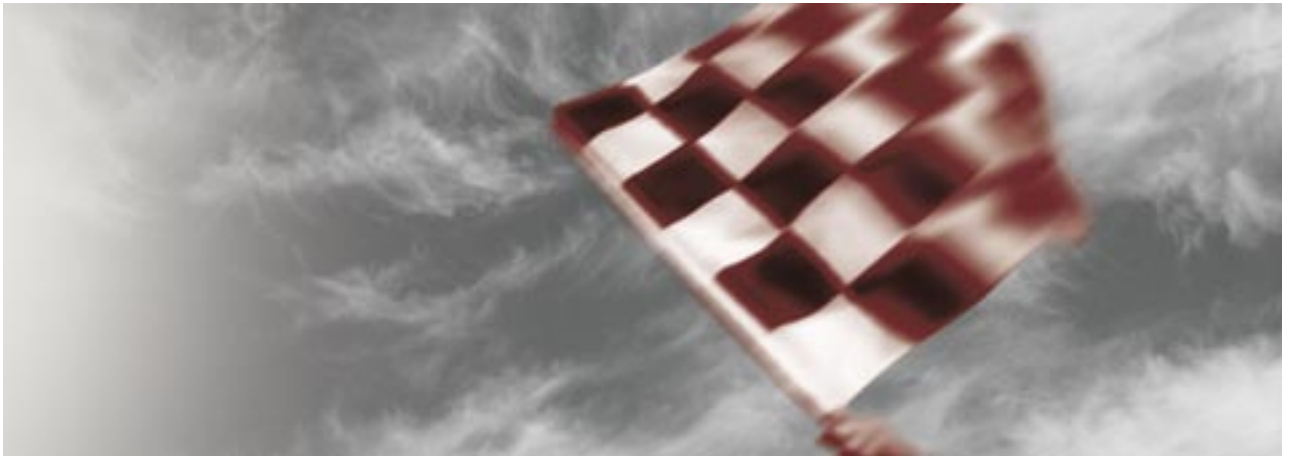
Aktuell befindet sich Microsoft Exchange Server 2010 bei dem Verlagshaus in der Pilotphase, um die optimalen Bedingungen für die gesamte Client-Infrastruktur zu schaffen. Der Rollout im gesamten Konzern ist für das nächste Jahr geplant, wobei der Schulungsaufwand gering gehalten werden kann. Denn da die neue Oberfläche sehr stark an das bisherige Outlook angelehnt ist, kann von einer schnellen und hohen Akzeptanz seitens der Endnutzer ausgegangen werden.

Aus zwei mach eins

Doch nicht nur der Medienkonzern arbeitet derzeit unter Hochdruck am unternehmensweiten Rollout von Exchange Server 2010 – auch der IT-Serviceanbieter Elabs aus Frankfurt am Main befindet sich auf der Zielgeraden. Von der Einführung der neuesten Version verspricht sich der Hosting-Experte vor allem eine einfachere Administration, geringere Kosten pro Mailbox sowie einen reduzierten Speicheraufwand bei gleichzeitig höherer Verfügbarkeit.

Anders als das deutsche Verlagshaus nutzte Elabs bislang sowohl Exchange Server 2003 als auch Ex-





→ change Server 2007. Während Exchange Server 2003 als E-Mails-System in Verbindung mit Produkten von Drittanbietern wie Fax, Archivlösung oder mobiler Anbindung zum Einsatz kam, basierte die Umgebung von Exchange 2007 auf Microsoft Solution for Hosted Messaging and Collaboration 4.5 (HCM). Darauf aufbauend hatte Elabs mit dem sogenannten „Cockpit“ eine eigene Kundenlösung speziell für die elektronische Rechnungslegung entwickelt, die Programme wie Windows Server 2008 Terminal Services und Microsoft Dynamics CRM umfasst.

„Die Pflege zweier E-Mail-Systeme stellte uns vor große Herausforderungen“, erklärt Thomas Keck, Vorstandsvorsitzender der Elabs AG. Von daher suchten die Frankfurter nach einer Lösung, die beide Mail-Systeme sowie die E-Billing-Lösung vereinen sollte. Darüber hinaus schaute man sich nach einer Alternative zu den im Storage Area Networks (SAN) verwendeten, teuren Fibre Channel Disks um. Vor diesem Hintergrund entschied sich Elabs im August 2009 schließlich zur Einführung von Exchange Server 2010. Den Zuschlag für das Projekt erhielt erneut der Microsoft-Partner Siemens IT Solutions and Services, der umgehend mit der Planung, Erprobung und Einführung der Groupware-Lösung begann.

Inzwischen unterstützt Exchange Server 2010 den Hosting-Anbieter in vielerlei Hinsicht, beispielsweise bei der Bereitstellung von Premium-E-Mails-Services für seine Kunden. Inbegriffen sind dabei Antiviren- und Antispam-Lösungen genauso wie Archiv- und Backup-Funktionen. „Zudem können wir zwei Mailbox-Größen offerieren: eine mit 5 Gigabyte und eine mit unbegrenztem Speichervolumen“, berichtet Thomas Keck. Außerdem will sich Elabs die Unified-Messaging-Fähigkeiten von Exchange Server 2010 zunutze machen und auf die Voice-to-text-Technologie setzen. Anstatt Voice Mails telefonisch abzurufen, erhalten die Nutzer dabei von ei-

nem zentralen E-Mail-Eingang aus jeweils die textbasierte Version.

Nicht zuletzt reduziert der Exchange Server 2010 die Input/Output-Anforderungen dramatisch, was eine Vielzahl neuer Speicheroptionen ermöglicht. Bei Elabs wurden beispielsweise die bislang im SAN eingesetzten Fibre Channel Disks durch Serial Advanced Technology Attachment (SATA) Disks ersetzt. „SATA-Disks sind deutlich günstiger und liefern im Zusammenspiel mit Exchange 2010 eine deutliche Performance-Steigerung“, unterstreicht Thomas Keck. Darüber hinaus vereinfachen neue Funktionalitäten wie Role Based Access Control (RBAC) oder Online Mailbox Moves die Administration deutlich. So wird der Inhalt der Mailboxen kopiert, während der Benutzer auf seiner ursprünglichen Mailbox weiterarbeitet. Wichtig für Elabs ist dabei, dass sich diese Möglichkeiten sowohl für On-Premise- als auch Hosting-Lösungen bestens eignen.

Erhöhte Verfügbarkeit

Rückblickend hat sich die Einführung von Exchange Server 2010 nach kurzer Zeit sowohl für das Verlagshaus als auch für Elabs bezahlt gemacht. So geht mit der erhöhten Verfügbarkeit beispielsweise die Reduzierung der Speicherkosten einher. „Wir schätzen, dass wir dank Exchange Server 2010 über 50 Prozent der Kosten pro vorgehaltener Mailbox sparen können“, ist sich Elabs-Vorstand Thomas Keck sicher. Weitere Einsparungen ergeben sich bei beiden Anwendern durch die Nutzung von preisgünstigen SATA-Disks. Bei Elabs konnten die Speicherkosten dadurch um rund 70 Prozent gesenkt werden. Pluspunkte sammelt der Exchange Server 2010 zudem mit der vereinfachten Nutzerverwaltung sowie der verbesserten Suchfunktion. „Gerade die Suchfunktion fiel mir sofort positiv ins Auge“, erinnert sich Thomas Keck, „da sie schnell sehr gute Ergebnisse liefert.“ Ein nicht unwichtiges Feature, wenn man bedenkt, wie viel Zeit die Endnutzer mit einer effektiven Suche bei der täglichen Arbeit einsparen können. <

Elabs AG

Die Elabs AG aus Frankfurt am Main ist spezialisiert auf IT-Beratung, -Konzeption und -Betrieb für Dienstleister, Handel und Industrie. Das 2001 gegründete inhabergeführte Unternehmen agiert mit drei eigenen, modernen Rechenzentren als Lösungsanbieter für Firmen mit oder ohne eigene IT-Abteilung.

Im Internet: www.elabs.de